

Der weiße Todes-Ninja

Sonntag fünf Uhr morgens. Der Wecker klingelt. Drrrrrm - Drrrrrm - Drrrrrrrrrrm.

Steve wacht auf.

Steve, den jeder als den „Held im Panda-Anzug“ kennt und der immer wieder der Polizei zur Seite steht: er ist derjenige, der die fiesesten Schurken von Köln bekämpft. Leon steht ihm dabei als Freund zur Seite – und besonders schwierig wird es dann, wenn die roten Ninjas erscheinen. Doch dieses Mal ist alles noch spannender, denn ein ganz besonderer Ninja kommt zurück – aus dem Jenseits...

Steve drückt auf seinen Wecker und schaltet ihn aus.

Gerade als er seinen Panda-Anzug anziehen möchte, heult der Alarm los.

Steve fragt Leon den ‘Computerschlaunen’: „Was ist hier los?“ „Ein Einbrecher wurde am Dom gesichtet.“ antwortet Leon. „Kannst Du herausfinden wer es ist?“ fragt Steve. „Ein roter Ninja.“ sagt Leon. „Die gibt es schon seit 10 Jahren nicht mehr.“ murmelt Steve. „Ich habe doch die Ninjas ins Gefängnis gesteckt.“ „Es scheint, daß sie ausgebrochen sind und dann den weißen Ninja wiederbelebt haben.“ sagt der kleine, schlaue Leon. Steve schluckt: „Der weiße Todes-Ninja? Ich muß zum Dom! Hast Du den roten Ninja auf deinen Überwachungskameras?“ fragt Steve.

„Oh Mist, ich hab’ ihn nicht mehr.“ Darauf ruft Steve: „Waaaas??? Das darf doch nicht wahr sein!“. Da flüstert Leon: „Ich hab’ vor kurzem mit der Überwachungskamera einen Peilsender an seinen Rücken gelasert.“ Steve sagt zufrieden: „Super! Ich folge dem Peiler“. „Darf ich mitkommen?“ fragt Leon. „Du weißt, daß ich dich leider nicht mitnehmen kann.“ bedauert Steve - und schon ist er weggeflogen.

Es geht an der Hohe Straße vorbei durch einen Gulli hindurch in den Kanal.

Steve, der ‘Panda’, muss sich verstecken, denn im Kanal sind ganz schön viele Ninjas.

Panda stellt seine superstarke Kraft ein. Den ersten roten Ninja schlägt er in die Luft, dann den zweiten,... , einhundert schlägt er insgesamt in die Luft!!! Dann versteckt er sich wieder.

Im Kanal sieht er einen roten Ninja durch eine goldene Türe gehen. Er hat einen Sarg in seinen Händen. Darauf steht in altdeutsch geschrieben: Die heilige Irmgard. Panda denkt: „Oh, oh! Bestimmt ist da der rote Kristall im Sarg!“ Wenn der rote Kristall in sein Herz kommt, dann ist Panda besiegt. Er weiß, wenn er durch die Türe geht, wird er möglicher Weise sterben. Aber er muss es tun. Rasch rennt er im schnellsten Supertempo durch den kleinsten Schlitz der goldenen Türe. Dahinter sieht er den Sarg neben dem Thron vom weißen Ninja. Der weiße Ninja steht von seinem Thron auf und lacht gehässig: „Hahaha! Ich

habe den roten Kristall und werde dich besiegen!“ „Ach, denkst du wirklich?“ sagt Panda mutig. Schnell drückt Panda auf seinen Notfallknopf. Leon, der die ganze Situation über eine Videokamera von seiner Basis-Station beobachten kann, weiß genau, was das zu bedeuten hat. Leon ist sich absolut sicher: „Hier ist höchste Gefahr und Alarmstufe rot angesagt!“ Ohne viel Zögern alarmiert Leon die ganze Polizei von Köln. Die Polizei rückt mit 2 Hubschraubern, mit 30 Mannschaftsbussen und mit Pistolen und Maschinengewehren bewaffnet an. Sie sichern das Umfeld und steigen sofort in den Kanal. Sie kämpfen gegen die roten Ninjas. Panda kämpft immer noch gegen den weißen Ninja. Er schlägt mit seinem Schlagstock einen gezielten Treffer gegen den roten Kristall. Der rote Kristall zersplittert in tausend rote kleine Scherben. „Nein! Nein!“ schreit der weiße Ninja. Da holt Panda sein Messer aus der Hosentasche, schnappt sich mit einem blitzschnellen Zugriff den weißen Ninja und zerrt ihn zur goldenen Tür hinaus. Er bringt ihn zu den bereits vorgerückten Polizisten, die mittlerweile die roten Ninjas in Schach halten und einen nach dem anderen abführen. Panda übergibt den weißen Ninja den Polizisten. Panda fragt den Hauptkommissar: „Wo sind denn die übrigen roten Ninjas?“ „Die sind schon alle im Knast.“ Antwortet der Hauptkommissar zufrieden lächelnd. „Ach so.“ sagt Panda zufrieden, „dann scheint hier meine Arbeit erledigt zu sein. Übrigens hat der weiße Ninja den Sarg der heiligen Irmgard entführt. Der steht hinter der goldenen Türe dort hinten. Er scheint unbeschädigt zu sein und müsste so schnell wie möglich wieder zum Kölner Dom.“ „Das ist ja großartig. Der Domprobst hatte schon eine Anzeige erstattet und unsere Truppen sind auf der Suche. Ich gebe gleich Entwarnung durch. Damit ist Dein Einsatz ja doppelt so viel wert.“ findet der Kommissar. „Das habe ich mir schon fast gedacht, als ich die Aufschrift gelesen habe.“ stellt Panda fest, „Dann ist ja jetzt alles erledigt. Bis zum nächsten Mal, Herr Hauptkommissar!“ „Hoffentlich nicht schon morgen wieder. Solche Einsätze machen uns fix und fertig. Danke für Deine Unterstützung, Panda!“ lobt der Kommissar. „Kein Problem – dafür bin ich ja da.“ erwidert Panda. Auf dem Weg nach Hause fragt sich Panda, was Leon mittlerweile macht. Als er die Tür aufschließt hört er ihn nicht. Nur der Bildschirm, der mit der Videokamera verbunden ist, leuchtet noch und surrt vor sich hin. Panda schaltet den Bildschirm und die Videokamera auf seiner Schulter aus. Er schaut in das Zimmer von Leon – und siehe da, er liegt in seinem Bett und schnarcht schon mit seinem Teddy um die Wette. Zufrieden und müde zieht Steve sein Panda-Kostüm aus und versteckt es in seinem Geheimfach im Kleiderschrank. Er duscht noch schnell und legt sich erschöpft, zufrieden und müde in sein kuscheliges, warmes Bett.

Ende.